

# His Highness - das Porträt der Macht

Amina Broggi

„Symptome“

Schlösslekker Vaduz  
Bis 30. Mai 2004  
während Veranstaltungen oder nach  
Vereinbarung, Tel. 00423-2301040  
www.schloesslekker.li

**Kunstschaffende in Liechtenstein lassen möglichst die Finger weg von plakativ kritischen Kommentaren und wenn es denn eine nicht lassen kann, bemüht sie sich gleich zu betonen, dass sie a) keine Karikaturistin und b) nicht politisch sei. Das macht aber nichts, denn das Ergebnis sind Karikaturen und die Kommentare sind politisch. Amina Broggi, Kunststudentin an der Angewandten in Wien, zeigt im Schlösslekker ihre Fürstenbilder und Bilder von Patienten einer psychiatrischen Klinik unter dem Titel „Symptome“.**

Die Deutung überlässt die junge Künstlerin dem Betrachter. Und gemäß liechtensteinerischer Verfassung könnte die öffentliche Schau-  
stellung des Fürsten immer noch der Zensur

Ist Amina Broggi eine der wenigen jungen politischen KünstlerInnen? So weit muss man nicht gehen. Es gibt in Liechtenstein ein Ereignis, das viele Menschen politisiert hat. Die Abstimmung oder vielmehr das Prozedere, das letztlich dem Fürsten zu „seiner“ Verfassung verhalf, brachte das Blut in Wallung. Broggi nahm Anteil, auch ihr Blut geriet in Wallung und sie



kommentiert mit ihren Bildern die Vorgänge um die Verfassungsabstimmung. Vorgänge, die allein Fürst Hans Adam II. bestimmte, beeinflusste und beabsichtigte. Die Fürstenbilder Broggi sind ironisch und blicken nach innen. In sanften Farben zeichnet Broggi das Porträt eines Fürsten, das kommentierend und nicht „abbildend“ ist. Denn so grässlich zeigt sich Fürst Hans Adam II. höchstens auf den zweiten Blick. Oder nach den einschlägigen Erfahrungen vieler in einem Land, wo Demokratie fürstlich interpretiert wird.

## His Highness

Die Herrscherporträts der Amina Broggi werden malerisch verändert, betont verfremdet, aber nicht aufgehoben. In einzelnen Bildern finden sich Zitate und Anspielungen auf Herrscherinsignien. Das Land dieses Herrschers ist lieblich und wird durch Kühe fokussiert. Broggi wird nicht müde zu behaupten, dass ihr Spott fern und Doppeldeutigkeit nicht ihre Instrumente seien, die Porträts des liechtensteinischen Staatsoberhauptes aber reizen die einen zum

unterworfen werden. Ein Manfred Deix würde wohl mit Konsequenzen zu rechnen haben. An ihn erinnert Amina Broggi. Nicht so gewaltig überzeichnet, aber hart an der Grenze zeichnet Broggi ein Fürstenbild, das so sicher nicht vom Großteil der Bevölkerung goutiert würde. Aber alle kommen ja nicht ins Kellertheater Schlössle und die, die kommen, finden die Bilder amüsant.



Amina Broggi

Lachen und für andere wären sie wohl ein Ärgernis. Die Porträtreihe (Acryltechnik) findet ihren Abschluss in einem Siebdruck. Das liechtensteinische Regierungsgebäude, aus dem rote, schwarze und weiße Kühe getrieben werden und allen voran der Hirte mit Krone und Sohn. Fürst Hans Adam II. ließ es seine Untertanen oft genug wissen, was er vom Parlament hält: Bauerntöpel war nur eine der Klassifizierungen. Dieses Bild kann als Zitat oder Kommentar gesehen werden - es ist nicht einmal satirischer als die Wirklichkeit, aber dass eine Künstlerin dieses Thema umsetzt, und das noch gekonnt, ist bemerkenswert. Es ist bezeichnend, dass Broggi mit ihren Bildern in einigen Galerien im Land abgeblitzt ist. Einfach aus dem Grund, weil man um die fürstliche Unterstützung fürchtete, sollte man solche Bilder des Fürsten ausstellen. Die zweite ausgestellte Werkgruppe thematisiert eine ganz andere Welt. Broggi thematisiert die virtuelle Welt zweier Patienten der Neurologie. Die mehrfarbigen Alugraphie-Drucke basieren auf digital bearbeiteten Fotos der beiden Patienten. Dieses aufwändige Verfahren zeigt eindruckliche Netzwerke einer komplexen Realität.

Karin Jenny